2.6 LEBENSMITTEL - MITTEL ZUM LEBEN

Manfred Grössler
Dipl. Phytologe Graz
manfredgroessler@tele2.at

1. "Von der Zeugung bis zum Tod"

"Was Ihr auch zu Euch nehmt, es beeinflusst Euren Körper, Euer Wesen, Eure Gedanken, Eure Haltung, so lange Ihr lebt."

Es ist ein Faktum: Mit Ausnahme der Seele begleitet uns nichts länger durch das Leben als Essen und Trinken. Es ist für uns fühlbar von der Zeugung bis zum Tod, ununterbrochen wirksam, immer und überall relevant. Und jeden Lebensbereich umspannend.
Schon das Essen der altvorderen Generationen, Urgroßeltern, Großeltern und Eltern, hatte und hat einen Einfluss auf jenes Material, welches Ihr Euren Körper und Euren Geist nennt. Erbmaterial und Erbinformation sind keine neuen Begriffe, auch wenn sie verschiedene moderne Wissenschaftszweige als neu hinstellen.

Wir können für das Essverhalten unserer Ahnen nichts, umso mehr sind wir dafür verantwortlich, was wir während unserer Zeit des bewussten Lebens damit machen und daraus machen. Zunächst solle man wissen, das Essen und Trinken eine andere Form der Informationsbeschaffung ist.
Nahrungsaufnahme bedeutet nicht nur die Zufuhr fester und flüssiger, grob- und feinstofflicher Substanzen wie z.B. Nährstoffe, sie bedeutet auch die Aufnahme jener Bedingungen, inmitten welcher das entsprechende Nahrungsmittel gedieh.
So spielt es eine große Rolle, welchen Rahmenbedingungen und Begleiterscheinungen das jeweilige Nährmittel ausgesetzt bzw. unterworfen war.

Wir Menschen kennen verschiedene Methoden der Gewinnung und Zubereitung von Nahrungsmitteln. Ein Zeichen der Zeit ist die inzwischen bis zum Exzess betriebene Abkehr von einer organismen-freundlichen Wirtschaftsweise, wie sie z.B. in der kleinräumigen Landwirtschaft der österreichischen Bauern Jahrhunderte lang üblich war. Der Kontakt Pflanze/Mensch, Tier/Mensch und Pflanze/Tier war ein ständiger, erdverbundener und dadurch auch ein verständlicher.
Man wusste auch von der Wichtigkeit des Gebets und damit schloss sich jener Wirkkreis, der darüber entscheidet OB, WIE, IN WELCHEM AUSMASS und MIT WELCHEN FOL-

GEN Nahrung aufbereitet wird.
Der Paradigmenwechsel vom täglich hart erarbeiteten und bewussten "täglichen Brot" zum frustrierten und gelangweilten "Werbe-Lust-Esser", leitete die Trennung zwischen Mensch und Nahrung ein. Diese Trennung ist biotechnologisch im Labor mit der Entwicklung der Gentechnik abgeschlossen.
Eine Abkopplung, die nicht nur physiologisch sondern auch psychologisch und ethisch Folgen zeitigte. Ein aus natürlichen Gegebenheiten völlig herausgelöster Stoff findet keinen Eingang in irgendwelche Stoffwechselkreisläufe. Es gleicht einem Puzzle, zudem es kein passendes Stück gibt, weil es nicht nur nicht passt, sondern einfach fehlt! Ein überflüssiges Teil also, das zwangsweise überbleiben muss.
Was aber passiert damit? Wenn es gelagert wird, wer entsorgt es? Wenn es andere Stoffe und Teile – die eigentlich dazugehörenden – verdrängt, welche Folgen hat dies?
Inhalt, Form, Wirkung und Wechselwirkung dieses Puzzles werden nicht stimmen. Ganz einfach, weil die Teile nicht zusammenpassen, das Gefüge nicht stimmt, weil es nicht zusammengehört.
Wenn wir dieses einfache Beispiel auf Lebensmittel und ihre Nährstoffe und Informationen übertragen, ist es möglich, das einzelne Nährstoffe verdrängt, wieder andere verändert werden. Gehalt, Wirkung und Sinn von Nährstoffen in Lebensmitteln werden also vollkommen verändert.
Die Folge dieser Uminformation ist "Desinformation".
Zusammengefasst heißt dies: "von einer ursprünglichen (auch zu verstehen gewesen) Botschaft, zu einer mehr oder weniger künstlichen (nicht mehr zu verstehenden)".

Beispiel: Das Essen von Tieren
Entgegen der derzeitigen europäischen Rechtslage (was bedeutet die dem Himmel schon?) ist ein Tier keine Sache sondern ein Lebewesen. Es hat damit ein Recht zu leben. Auch wenn Tiere gegessen werden, hat kein Mensch das Recht sie zu quälen oder ohne Grund rücksichtslos zu töten (vgl. *Charta Naturae*, Anhang 3). Reine Geschäftemacherei ist daher himmelschreiendes Unrecht.
Wenn Tiere zur Nahrungsbeschaffung dienen, so sollen sie in Achtung und artgerecht gehalten und schmerzlos und schnell getötet werden. Fügt man dem Tier Leid zu, so ist es eine gequälte Kreatur und "unrein", d.h. nicht essbar. Aus gutem Grund sprechen Juden und Vorchristen von unreinem Fleisch.
Sie wissen, dass unreines Fleisch unrein d.h. sündig macht. Körperlich und geistig. Unreines Fleisch verunreinigt Körper-Geist-Seele und öffnet Krankheit und Siechtum Tür und Tor.

Unter diesem Gesichtspunkt ist die heute übliche Massentierhaltung nicht nur eines Menschen unwürdig und ungesund sondern sogar gefährlich. Leid, Qual, Todesangst gehen bei Konsum solch geschundener Leichen auf den Empfänger über. Ob er es weiß oder nicht.
Fragen Sie daher, wenn Sie Fleisch essen, woher es stammt, wie es gehalten wurde und wie das Tier zu Tode kam.
Die Schwingung dieser zu Tode gequälten Leiche wird nicht in Harmonie treten können mit der Schwingung eines lebendigen Organsystems (lit. 1)!

Prof. Dr. Christiaan Barnard, den ich vor seinem Tode 2001 noch persönlich kennen lernen durfte, erzählte mir in persönlichen Gesprächen von den Problemen der Tierorgantransplantationen. So laufen seit einigen Jahren in England Versuche, Schweineherzen in Menschen zu transplantieren.

Laut Aussage dieses erfahrenen und geläuterten Fachmannes (er wechselte medizinisch gesehen "die Seite", trat jahrelang massiv gegen solche Transplantationen auf!), spielten sich Horrorszenen bei diesen Versuchen ab.
Als Abstoßungsreaktionen bekannte Effekte entpuppten sich bei der Transplantation von Tierorganen auf den Menschen, plötzlich als total unbekannte psychisch-seelische Abartigkeiten.
Barnard erklärte dies bei einem internationalen medizinischen Kongress als "Unmöglichkeit, tierische und menschliche Schwingungen harmonisieren zu können".

Ich möchte hier keine weitere Erklärung dazu abgeben, stelle dem Leser aber die Frage, WARUM lehnt so ein erfahrener, reicher und alter Fachmann wie Prof. Barnard solche "Errungenschaften" ab? Geld und Karriere dürften wohl bei einem 78-jährigen Menschen kein allzu starkes Motiv sein. Was aber sonst?

Beispiel: Das Essen von transgenen Wesen
Bemerkenswert, was hier sogenannte Wissenschafter zuwege brachten. Transgene Wesen sind Kreuzungen aus Tier und Pflanze, aus Tier und Mensch, aus Pflanze und Mensch. Oder aus allen Dreien. Haben Sie schon einmal gehört, dass sich ein Mensch mit einem Tier gepaart hätte, um Nachwuchs zu zeugen? Oder vielleicht eine Pflanze mit einem Menschen?

Es gibt in der ganzen Erdgeschichte keinen bekannten vergleichbaren Vorgang.
Wir können getrost glauben, dass dies die Natur längst gemacht hätte, wenn es ihr in der Evolution zum Vorteil gereichte!
Und die Umkehr dieser Frage lautet: Warum tat die Natur dies nicht?
Mit Recht kann man in diesem Fall von widernatürlich sprechen. Der große Dichter Friedrich von Schiller, meinte einmal:

"Nichts führt zum Guten, was nicht natürlich ist!".

Der einzige Weg solchen abartigen Machenschaften aus dem Weg zu gehen, ist die Verwendung biologischer Produkte. Diese werden garantiert ohne Gentechnik, ohne Tierversuche, ohne Massentierhaltung, ohne Begasung / ohne Bestrahlung erzeugt.

Die "Landschaft in uns"

Die wenigsten Menschen haben eine Vorstellung davon, welche Mengen an Rohstoffen, Fremdstoffen, Kunststoffen und "toten Stoffen" (Fleischkonsum) sie über den Weg der täglichen Nahrungsaufnahme ihr Leben lang zu sich nehmen.
So isst ein Mensch mit einem durchschnittlichen Körpergewicht von 70 kg und einem

durchschnittlichen Lebensalter von 70 Jahren umgerechnet rund 5000 Liter Trinkmilch, 5000 kg Obst, 18.000 Eier, 7100 kg Butter, 9100 kg Schmelzkäse, 4300 kg sonstigen Käse und Milchprodukte sowie 7000 kg Fleisch.
Nicht gerechnet Kleinigkeiten wie Reis und Hirse.

Insgesamt konsumiert der Durchschnittsbürger rund 60.000 bis 66.000 kg Lebensmittel (Verzehrmengen an Nahrungsmittel in Österreich 1996; Quelle: Statistisches Amt). Von den ca. 2,6 kg Nahrung pro Tag (inkl. Milch; nicht gerechnet die Getränke!) entfallen nur 20 g auf Getreide (Obwohl die Getreideproduktion nur ein Siebentel des Energieverbrauchs der Fleischproduktion benötigt). Zudem gibt es Schätzungen, dass die Menschen mittlerweile eigentlich doppelt soviel essen als sie benötigen.

Können Sie sich vorstellen welche Arbeit und welchen Verschleiß dieser dauernde Überkonsum dem Organismus bereitet?
So wie wir uns beim Wandern an einer intakten Landschaft und gesunden Umwelt erfreuen, uns aber vor verödeten und verschmutzten Gebieten ekeln, ist es in uns selbst. Denken Sie – vor allem beim Essen- an ihre eigene "innere Landschaft". Versuchen Sie diese rein und gesund zu erhalten und sie werden in sich frohlocken. Sie werden Ihren Körper spüren und mit ihm vertraut werden, wie Sie es nie zu ahnen wagten.

Genau diese innere Reinheit wird es uns ermöglichen, sich wieder als Teil der Natur zu fühlen und zu verstehen. Dies ist die Grundvoraussetzung dafür, unsere gottgegebenen Sinne zu aktivieren: wir werden genauer hören und riechen, besser schmecken, wahrer sprechen, tiefer fühlen und göttlicher denken. Ein neues Leben steht uns bevor. Vielleicht gelingt es uns sogar, die ursprüngliche Aufgabe von uns Menschen wieder zu finden.

2. "Information, Prinzip und Selbstorganisation"
Biologische Lebensmittel versus Synthetikkost

Einige Schulwissenschaften lehren uns, wir würden essen, um uns über den Weg der Brennwerte (Kalorien) am Leben zu erhalten. Dies ist nur ein Teil der Wahrheit. Und auch nicht der entscheidende. Wäre es so, so würde sich der Mensch zumindest mechanisch nicht von einer Maschine unterscheiden. Auch eine Maschine braucht Energie durch Kraftstoff.
Was sie nicht braucht, ist Information und Selbstorganisation. Auch wird man noch von keiner Maschine gehört haben, dass sie ein Motiv braucht.

Die Information

Allen erfolgreichen bekannten Heilmethoden - ob ayurvedisch, traditionell chinesisch, homöopathisch oder anthroposophisch, spaghyrisch oder schamanistisch- ist eines gemeinsam: Verbesserung, Fortschritt und Genesung eines Gebrechens/Fehlzustandes oder Ungleichgewichts erfolgt durch vorherige HEIL - INFORMATION des Individuums. Systemisch ist es eine Art von Ergänzung eines fehlenden Teiles des Körper - Geist -

Seele -Puzzles durch Hinzufügung geeigneter Substanz oder durch Anregung des Individuums zur Selbstherstellung.

Im Gegensatz zur Schulwissenschaft also prinzipiell Wahrnehmung des Ganzen (Körper - Geist - Seele - Gott), sowie die Verwendung biologischer (d.h. nicht synthetischer) Nähr- und Heilstoffe. Letztere sind aufgrund ihrer natürlichen Beschaffenheit in der Lage, die in ihnen gespeicherten Botschaften der Erde und Gottes, an den jeweiligen Organismus weiterzugeben. Diese Botschaften haben, genauso wie alle anderen existenten Substanzen Informationscharakter.

Das heißt, sie transportieren neben gewissen grobstofflichen Substraten auch feinstoffliche Sendungen. Sind diese feinstofflichen Sendungen ursprünglich (nicht isoliert) und emanativ, so sind sie in der Lage, aufbauend und lebensstärkend zu wirken. Anders gesagt, sie sind Motiv, menschlich zu leben (im Gegensatz zu nichtlebendiger Materie).

Wenn wir uns die Frage stellen, welche Lebensmittel sinnvoll (gesund[1]) sind um unser Leben in Gesundheit (im Gleichgewicht) verbringen zu können bzw. dieses wiederherstellen zu können, so müssen wir zweifelsohne nicht nur die Nährstoffe eines Nahrungsmittels beachten, sondern vielmehr noch die anorganischen Informationen, die wir mit dem Nahrungsmittel, flüssig oder fest, in unseren Körper bringen.

Hierzu ist Voraussetzung, folgendes zu verstehen:
Jeder Organismus, ob Erde, Stein, Pflanze, Tier oder Mensch, hat in seiner ursprünglichsten Beschaffenheit ein molekulares, strukturiertes "Schöpfungsmuster". Also eine unvergleichliche Struktur.
Wird dieses Schöpfungsmuster einer technologischen, genetischen, thermischen, chemischen oder mechanischen Beeinflussung unterzogen, so ändert sich dieses mehr oder weniger sinnvoll, oft jedoch sinnwidrig.
Die entsprechende wissenschaftliche Gesetzmäßigkeit hierfür ist die Kybernetik (lit.1).

Im Bereich von Lebensmitteln ist eine massive, strukturelle Veränderung des Ursprungsmusters sehr problematisch, weil dadurch die in den Organismen enthaltenen Schöpfungs-informationen (Licht- und Lebenskraft: "Gottessendungen") teilweise oder zur Gänze verändert und damit zerstört werden (lit.2).

Wenn Sie z.B. Makroaufnahmen eines Wassertropfens in seiner Urform (unbeeinflusst) und technologisch aufbereitet vergleichen, so werden sie feststellen, dass die Form der Moleküle nicht mehr vergleichbar ist.

Die Wirkung des Wassers wird nicht mehr mit jener vergleichbar sein wie vor der Manipulation. Form und Inhalt haben sich verändert und Innen und Außen des Wassertropfens mit beeinflusst.
Ebenso wird sich die gespeicherte Information verändern. Von der emanativ reichen Urinformation zum wirk- und nährstoffarmen, lebenswidrigen Konstrukt. So wie z.B. unser Leitungswasser.

Mit anderen Worten: Unser Körper ist in der Lage, Lebensmittel "lesen" zu können. Durch Verarbeitung zerstörte Lebensmittel haben stark veränderte Strukturen ("Buchstaben") sodass diese für unseren Körper schwer zu entziffern sind.

Wenn unser Körper aber die Botschaften der Nährstoffe, die anorganischen und feinststofflichen Sendungen nicht entziffern kann, ist es ihm unmöglich diese aufzunehmen und sie zu verarbeiten.
Die Folge: Mangelernährung trotz Hyperkalorisierung, Verschlackung bedingt durch Nichtidentifizierung von Stoffen, Vergiftung durch verzögerte oder unmögliche Ausscheidung, Krankheit.

Weiters die Indoktrination von negativen, durch minderwertige Stoffe aufgenommene energetische Sequenzen.
Das allerschlimmste aber ist die Vorenthaltung von Lichtkraft und Göttlicher Sendungen. Das heißt, das Nichtempfangen von für uns Menschen notwendigen Schöpfungszeichen. Gott offenbart sich uns auch aus der Obsorge für unseren Leib. Der Mittler hierzu ist die Natur.

Ein Beispiel: Sie essen Paradeiser (Tomaten) aus dem Garten Ihrer Großeltern. Diese Früchte durften dort seit 50, 60 oder mehr Jahren in einer ungedüngten Erde mit viel guter Luft und Sonne und bester Pflege und Ansprache aufwachsen.

Welche Informationen glauben Sie, werden diese Paradeiser auf Grund optimaler Rahmenbedingungen in sich aufgenommen haben, im Gegensatz zu genmanipulierten und begasten Massenprodukten, die während des Wachstums niemals eine echte Erde oder "lebendes" Wasser und Sonne "erlebten".

Wo wird die Lichtkraft, wo wird "Gottes Segen" zu finden und erlebbar sein? In welchen Produkten werden die Schwingungen (Energiedynamik) so weiterschwingen, dass diese in unserem Körper imstande sind, weiter zu schwingen oder zu arbeiten?

Das Prinzip

Um zu verstehen, wie wichtig die "richtige" (Schöpfungs-) Information für die sinngemäße Erfüllung der Aufgaben von Lebensmitteln ist, ist die Kenntnis eines immer schon wirkenden Grundprinzips. Es ist das Prinzip der Versorgung, welche alle anderen nachfolgenden prozessualen Abläufe in Gang setzt und unersetzlich ist, weil es nicht ersetzt werden kann!
Zur Erklärung beginne ich mit einigen simplen Fragen. Könnten wir ohne Versorgung mit Nährstoffen leben? Nein. Könnten unsere Organe ohne Versorgung arbeiten? Nein. Könnten unsere Muskeln ohne Kraftstoff arbeiten? Nein. Könnten wir denken, fühlen, atmen, ohne Zufuhr von uns versorgenden Stoffen? Nein! Könnten wir ohne Lebenswillen, ohne irgendein Motiv, ohne etwas was uns mit Liebe, Glaube und Hoffnung versorgt leben? Nein! Und nochmals: Nein!
Bei allen essentiellen Fragen im Bereiche des Wachstums, des Aufbaus, der Genesung und Wiederherstellung, der Verzögerung des Alterns, der ganzheitlichen Entwick-

lung und Entfaltung, immer steht eine optimale Versorgung an erster Stelle bzw. geht ohne Versorgung nichts.
Aus diesem Grund kann auch ein versorgter Organismus, im Vollbesitz seiner Kräfte und Ressourcen, auch nicht ernsthaft oder dauerhaft krank sein.
Das eine lässt das andere nicht zu.
Besonders deutlich wird dieser "Schutzkreislauf" bei Beachtung der Nachfolgeprozesse:

Erst nach dem versorgen beginnen sämtliche wichtige Arbeiten im Körper, nämlich entgiften, ordnen, regeln, aufbauen und vorsorgen.

Warum? Einem unter- oder überversorgten, also fehlversorgten Organismus, ist es nicht möglich, auf Dauer richtig zu entgiften. Was zur Folge hat, das die durch die Emanation geprägten Ordnungsprinzipien nicht stattfinden.

Kann unser Körper von sich aus nicht Ordnung schaffen oder herstellen, werden die Regelkreise (Organ greift in Organ) nicht ablaufen, was wiederum den Aufbau von Körpersubstanz nicht oder nur mangelhaft zulässt.

Schlussendlich ist eine Vorsorge (z.B. Kräftigung des Immunsystems; Verlangsamung des Alterns) durch fehlende Vorarbeit unmöglich. Es wäre so, als ob man beim Bau eines Hauses den Dachstuhl auf nicht vorhandene Grundmauern setzen würde.

Die Selbstorganisation

Wenn immer wir Nahrung oder Getränke zu uns nehmen, bedenken wir also folgenden Unterschied zwischen "lebendiger"(organisch biologischer oder biologisch dynamischer) Zufuhr und "nicht lebender" Zufuhr von Nahrung.

Man könnte auch sagen unterscheiden wir zwischen "selbstorganisierender" und "unorganisierter" Nahrungszufuhr.
Wie die Bezeichnungen schon zum Ausdruck bringen, geht es bei "selbstorganisierender Nahrung" darum, dass diese in der Lage ist, den Organismus (Körper / Geist / Seele / Erde) zu versorgen.

Das bedeutet, die Zellerneuerung läuft planvoll und reibungslos, ohne Energieverschwendung und unter Ausnutzung aller uns mitgegebenen Ressourcen ab.
Es ist jener glückliche und lehrreiche Weg, den Gott für uns vorsieht. Der Ablauf bei "unorganisierter Nahrungszufuhr" ist ein gänzlich anderer, eine Art Lotteriespiel.
Die Versorgung mit lebendigen Stoffen und Informationen fehlt, die Existenz wird rein aus dem übernommenen Material bestritten.

Wann dieser "Vorrat" (sofern und je nach Ausmaß es diesen aus den altvorderen Generationen gibt) zu Ende geht, bleibt den Unbillen des Lebens anheimgestellt.

Hier tut sich ein weiterer Vorteil auf, sich mit biologisch dynamischen Lebensmitteln zu versorgen. Es ist der Grad der Abhängigkeit von den Gegebenheiten rund um uns.

Ein versorgter Organismus wird autark sein, er wird ein hohes Maß an Unabhängigkeit in vielen Dingen des Lebens erreichen.
Ein fehlversorgter Mensch (egal ob an Liebe oder durch Nahrung da beides Gottes Wille aber unsere Freiheit (!) ist) wird zur Gänze ausgeliefert und damit abhängig sein.

Erklärungen[1]:

- Sinnvoll = gesund: es ist davon auszugehen, dass Lebensmittel nur dann sinnvoll sind, wenn sie zur Erhaltung unseres energetischen, organischen und informativen Gleichgewichts beitragen.

- Ungesunde Lebensmittel sind nicht nur sinnentleert sondern sogar sinnschlecht, d.h. "schlechten Sinnes" und mit schlechter Information behaftet. Diese wirken daher nicht neutral sondern schlecht, sind daher abzulehnen.

- Kybernetik ist die mathematische, psychologische, pädagogische Theorie von Information, System und Steuerung komplexer Systeme

- In der Wissenschaft spricht man bei molekularen Veränderungen von "Umesterung"

Literatur

(1) Cramer F. (1998) Symphonie des Lebendigen, Insel Taschenbuch 2188

(2) Grössler M. (2005) Dein Essen bist Du, in Druck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monografien Natur und Geisteswissenschaften

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: MNG1

Autor(en)/Author(s): Groessler Manfred

Artikel/Article: 2.6 Lebensmittel - Mittel zum Leben. 98-105